

Titelbild	Josef Volgger in der „Zauberflöte“ (Foto: Hartmann Engl)
Schnutztitel	Das Eis schmilzt und die ersten Frühjahrsboten spriesen.
Frontispiz	Ein idealer Einstieg in die Materie: der Angerer Eisklettergarten.
Seite 216	Philipp Unteregelsbacher in „Crazy Diamond“ am Rastentalfall.
Fotos	Alle Fotos außer den besonders bezeichneten stammen aus dem Archiv der Autoren. Allen Freunden, die für das Projekt Aufnahmen zur Verfügung gestellt haben, noch einmal ein herzliches Dankeschön.
Satz, Layout	Tobias Reinke

1. Auflage 2010
ISBN 978-3-936740-60-8

© by Panico Alpinverlag
Golterstraße 12
D-73257 Köngen
Tel. + 49 (0) 70 24 - 8 27 80
Fax. + 49 (0) 70 24 - 8 43 77
alpinverlag@panico.de
www.panico.de

printed by
Druckerei Steinmeier
Gewerbepark 6
D-86738 Deiningen
www.steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Die Autoren, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für Ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht ausschließlich auf eigenes Risiko.

Spannungsgeladene Spielart des Alpinismus.

Es ist kaum dreißig Jahre her, dass im Alpenraum ein Prozess seinen weiteren Lauf nahm, der bis heute nicht abgeschlossen ist. Im Zuge des allgemeinen Gletscherrückganges entwickelten sich auch die klassischen Eiswände in den Alpen zurück. Einst wunderbare Eisrouten sind inzwischen fast vollständig ausgeapert. Ein trauriger Anblick bisweilen. Doch es dauerte nicht lange, bis die Alpinisten eine neue, spannende Spielart für sich gefunden hatten. Gefrorene Wasserfälle, klirrend kalte Gebilde von hoher Vergänglichkeit, wurden auf einmal zum Anziehungspunkt. Eiskaskaden und lotrechte Eiskerzen in schattigen Winkeln der Täler, die früher kaum jemand angeschaut hätte, die auch und vor allem mangels entsprechender Ausrüstung praktisch unbesteigbar waren, wurden nun hochinteressant.

Was einst ungelentk und in höchsten Maße gefährlich begann, ist inzwischen ein etablierter Teil des modernen Alpinismus geworden. Eisfallklettern übt eine große Faszination aus. Wer damit einmal begonnen hat, kann fast nicht mehr aufhören. Eine technisch hoch entwickelte, spezialisierte Ausrüstung und ein in Quantensprüngen verbessertes Klettervermögen, haben Routen im steilen Eis und im kombinierten Gelände möglich gemacht, die vor dreißig Jahren undenkbar gewesen wären.

Das Tauferer Ahrntal ist ein wasserreiches Tal. Dort bilden sich mit sinkenden Temperaturen überall Eisfälle. So gesehen ist mein Heimattal ein wahres Paradies für alle Freunde „eisiger“ Angelegenheiten. Von leichten Möglichkeiten für Anfänger bis hin zu extremen Touren für Spitzenkletterer – Wünsche bleiben im Tauferer Ahrntal, aber auch im Pustertal, den Seitentälern und den nahen Dolomiten sicher nicht offen.

Es war angesichts dieser Entwicklung eigentlich höchst an der Zeit, mit einem guten Führer einmal Ordnung in diese wunderbare Vielfalt zu bringen. Es freut mich natürlich besonders, dass zwei Bergführer-Kollegen, beide Spezialisten im Eis, beide mit vielen Erstbegehungen bekannt geworden, beide mit grenzenloser Begeisterung ausgestattet, einen Eiskletter-Führer für diese Region realisiert haben. Als Bergführer sind Konrad Auer und Philipp Unteregelsbacher in der Lage, die Schwierigkeiten richtig zu bewerten und die Gefahren zu erkennen. Das sorgt für Seriosität.

Eisklettern ist ein sehr schöner und sehr spannungsgeladener Teil des Alpinismus. Es braucht entsprechende Vorbereitung, eine intensive Lernphase und mit zunehmenden Schwierigkeitsgraden auch Training. Anfängern sei für die ersten Schritte ein Bergführer empfohlen, Könnern die entsprechende Aufmerksamkeit bei der Tourenplanung. Dabei kann dieser Führer zweifelsfrei eine sehr wichtige Unterstützung sein.

Hans Kammerlander
im November 2009

Geleitwort.....	Seite	5
Inhaltsverzeichnis.....	Seite	6
Vorwort.....	Seite	10
Gebrauch, Wetter, Wettervorhersage.....	Seite	12
Material, Abseilen, Übernachtung.....	Seite	14
Sicherheit beim Eisklettern, Lawinenlagebericht.....	Seite	16
Schwierigkeitsbewertung.....	Seite	18

A. Pfunders - Dun

Gebietsübersicht.....	Seite	22
A1 Großer Pfunderer Eisfall.....	Seite	24
A2 Couloir.....	Seite	26
A3 Großer E-Werk Eisfall.....	Seite	27
A4 Kleiner E-Werk Eisfall.....	Seite	28
A5 Stierloch Eisfall.....	Seite	30

B. Tauferer Boden

Gebietsübersicht.....	Seite	32
B1 Uttenheimer Eisfall.....	Seite	34
B2 Philipps Eisgarten.....	Seite	36
B3 Klosterwaldele Eisfall.....	Seite	38
B4 Griesberger Couloir.....	Seite	38

C. Reintal

Gebietsübersicht.....	Seite	40
C1 Vorderes Reintal.....	Seite	42
C2 Reiner Boden Sunnberg.....	Seite	60
C3 Reiner Boden Schattenseite.....	Seite	68
C4 Hinteres Reintal.....	Seite	82

D. Mühlwald - Lappach

Gebietsübersicht.....	Seite	102
D1 Linker E-Werk Eisfall.....	Seite	104
D2 Großer Lappacher Eisfall.....	Seite	105
D3 Lechner Eisfall.....	Seite	106
D4 Lappacher Eisklettergarten.....	Seite	107
D5 Zösenbrücke Eisfälle.....	Seite	108
D6 Zösenberg Eisfall.....	Seite	110
D7 Mama Melons.....	Seite	112

E. Ahrntal

Gebietsübersicht.....	Seite	114
E1 Glaucom (Grüner Star).....	Seite	116
E2 Grossklausen Eisfälle.....	Seite	118

F. Antholzertal

Gebietsübersicht.....	Seite	120
F1 Klammbach.....	Seite	122
F2 Couloir Urig und Echt.....	Seite	123
F3 Großer Antholzer Eisfall.....	Seite	124
F4 Couloir Little Tacul.....	Seite	126
F5 Mager und hager.....	Seite	127

G. Pragsertal

Gebietsübersicht.....	Seite	128
G1 Rosslahne Eisklettergarten.....	Seite	130
G2 Rauhe Gaisl.....	Seite	132
G3 Prager Wildsee Eisfälle.....	Seite	134
G4 Lärchentäl Eisfall.....	Seite	135

H. Höhlensteintal

Gebietsübersicht.....	Seite	136
H1 Mixed Grotte Höhlensteintal.....	Seite	137
H2 Nockschlucht Eisfall.....	Seite	140
H3 Sunntaplotz Eisfall.....	Seite	142
H4 Möslegraben Eisfall.....	Seite	143

J. Hochpustertal

Gebietsübersicht.....	Seite	144
J1 Sextener Eisfall.....	Seite	145
J2 Fischleintal Mixedklettergarten.....	Seite	146
J3 Obstanzer Eisfall.....	Seite	150

K. Ampezzaner Dolomiten - Travenanzestal

Gebietsübersicht.....	Seite	152
K1-17 Eisfälle im Travenanzestal.....	Seite	153

>>

L. Gadertal - Sellagruppe

Gebietsübersicht.....	Seite	160
L1 Welle auf Welle.....	Seite	164
L2 Schwert des Damokles.....	Seite	164
L3 Nur für Wenige.....	Seite	166
L4 Dünner Schauder.....	Seite	166
L5 Kerze.....	Seite	168
L6 Pisciadu.....	Seite	169
L7 Lujanta.....	Seite	170
L8 Exner.....	Seite	171
L9 Pordoi Eisfall.....	Seite	172
L10 Cassiopeo.....	Seite	174
L11 Goulottina.....	Seite	174
L12 Sass D'Alcia Eisklettergarten.....	Seite	176

M. Gröden

Gebietsübersicht.....	Seite	178
M1 Pufles Kerze.....	Seite	180
M2 Pilat Eisfall.....	Seite	181
M3 Busc de Bleje.....	Seite	182
M4 Tervela Eisfall.....	Seite	183
M5 I Droc.....	Seite	186
M6 Mission Impossible.....	Seite	188
M7 Mystera, Illuminati, El Diamante.....	Seite	190
M8 La sor blanche.....	Seite	194
M9 Zauberflöte.....	Seite	196
M10 Piovra.....	Seite	198
M11 Jumbo Jet.....	Seite	200
M12 Innerkoflerturm (Langkofelgruppe).....	Seite	202

N. Sottoguda

Gebietsübersicht.....	Seite	206
N1 Cascata del Sole.....	Seite	207
N2 La spada nella roccia.....	Seite	208
N3 La spirale della contingenza.....	Seite	209
N4 La Cattedrale.....	Seite	210
N5 Excalibur.....	Seite	211

O. Bletterbach

Gebietsübersicht.....	Seite	212
O1 Tränen aus Eis.....	Seite	213
O2 Gecko.....	Seite	213
O3 Eisgeist.....	Seite	214
O4 Zozza.....	Seite	214



Philipp Unteregelsbacher im „Pilat Eisfall“ (Gröden)

C. Reintal



Von Sand in Taufers aus gelangt man durch das am Anfang steile und enge Tal nach 10 km nach Rein in Taufers. Der Ort liegt in einem Hochtal, umgeben vom Naturpark Rieserferner-Ahrn, in landschaftlich reizvoller Lage. Dominiert wird das Landschaftsbild vom form-schönen Gipfelaufbau des Hochgall (3436m). Den steilen Nordabbrüchen der Rieserfernergruppe und dem Wasserreichtum des Reintales ist es zu verdanken, dass sich jedes Jahr zahlreiche Eisfälle formen. Im Laufe der Jahre hat sich das Reintal so zum wohl bekanntesten

Eiskletterzentrum im Pustertal entwickelt. Den Anfang nahm das Eisklettern hier schon Mitte der 70er Jahre, vor allem war der Ursprung Eisfall im hintersten Reintal ein beliebtes Ziel. Damals sah man das Eisklettern vor allem als Vorbereitung und Training für die großen Nordwände in den Ost- und Westalpen.

Durch die Vielzahl von Eisfällen ist das Reintal in vier Sektoren gegliedert. Der Sektor Vorderes Reintal umfasst das Gebiet von Sand in Taufers der Reintalstrasse entlang bis zum flachen Reiner Talboden. Der Sektor Reiner Boden (Sunnberg und Schattenseite) umfasst das Gebiet im Reiner Talboden bis zur Ortschaft Rein. Der Sektor Hinteres Reintal das Gebiet ab der Ortschaft Rein, das Bacher - und Ursprungtal hinein.

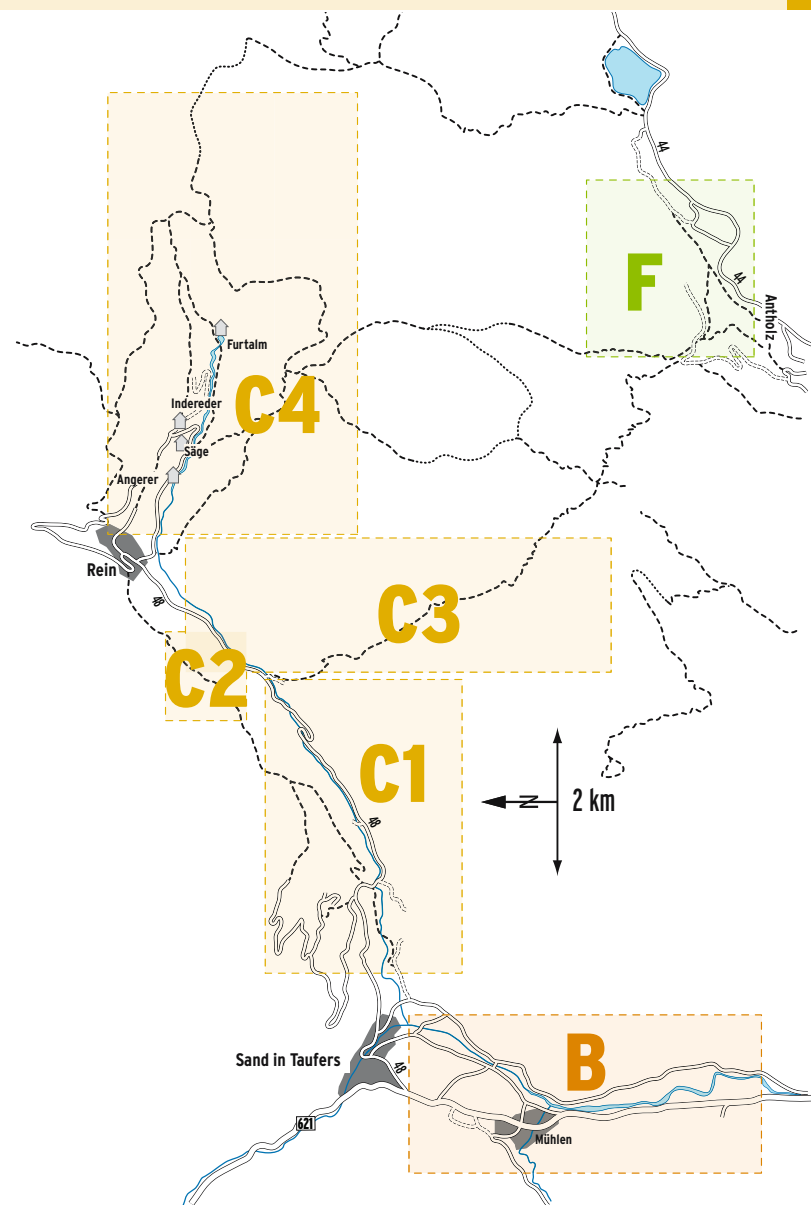
Als Sehenswürdigkeiten zu erwähnen sind die bekannten Reinbach Wasserfälle am Eingang des Reintales.

Anfahrt Autobahnausfahrt Brixen > Bruneck > Tauferer- Ahrntal > Sand in Taufers > Reintal

Karten Tabacco 1:25000 Ahrntal / Rieserfernergruppe Blatt 035

Die Gebiete			
C1	Vorderes Reintal.....	Seite	42
C2	Reiner Boden Sunnberg.....	Seite	60
C3	Reiner Boden Schattenseite.....	Seite	68
C4	Hinteres Reintal.....	Seite	82

Die Kirche von Rein in Taufers, im Hintergrund der massive Hochgall.



C1.5 Salzsteiner Eisfall II, Wi 4 ca. 135 m

L1: Wi 2, 35m L2: Wi 4, 50m L3: Wi 3, 50m

Durch die SW- Exposition oft weiches und nasses Eis. Gut geeignet für eiskalte Tage.

Anfahrt Salzsteiner Hof, Ahornach

Zustieg In Ahornach gleich hinter der Kirche rechts abbiegen auf eine Bergstraße. Auf dieser (abwärts) weiter bis man nach ca. 1km wiederum links abbiegt zum Salzsteiner Hof. Auf dem breiten Feldweg hinter dem Hof hinüber zum Eisfall.

Zeit 10 Min.

Ausrichtung Südwest

Höhenlage 1320 m



Abstieg Vom Ausstieg orografisch rechtshaltend durch steiles Waldgelände absteigen auf einen Feldweg, der zurück führt zum Salzsteiner Hof.

Christoph Hainz im Hoher Tobel Eisfall. | Foto: Xandi Kreuzeder





K10 Topazio III, Wi 4 ca. 190 m

Vom Sogno Canadese quert man über ein Band etwa 30 m nach links bis zu einem markanten Kamin. Über diesen hinauf (meist nur wenig Eis bzw. nur dünne Eissäulen) in leichteres Eis. Abstieg: über die Route abseilen. Am ersten Standplatz Sanduhr ansonsten über Abalakov Eissanduhren.

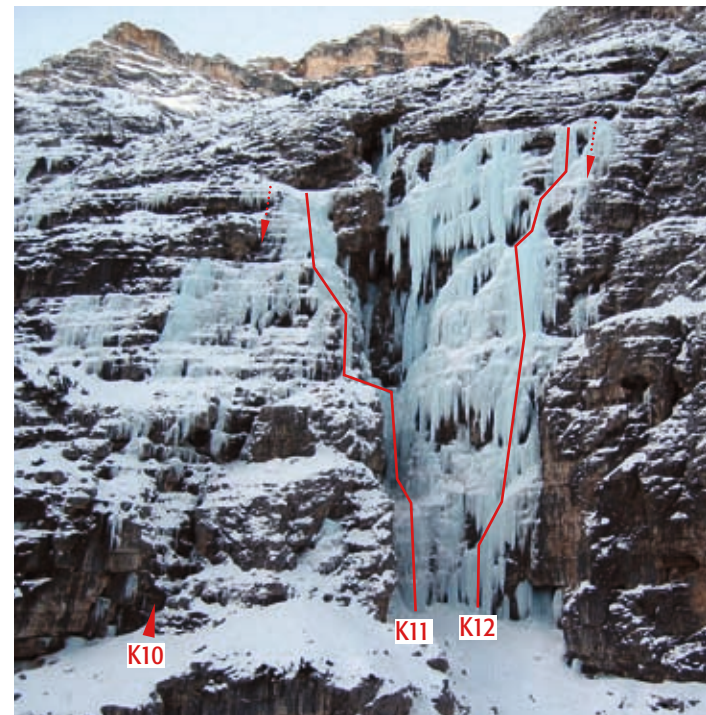
K11 Diamante III, Wi 4+ ca. 170 m

In zwei Sl. hinauf in die markante Grotte, dann linkshaltend über schöne Aufschwünge weiter zum Ausstieg. Im oberen Teil des Eisfall hängen oft mächtige Eisstalaktiten herab. Vorsicht auf Eisschlaggefahr! Abstieg wie bei „Topazio“.

K12 Sogno Canadese III, Wi 5 ca. 200 m

Francesco Cappellari – Luca Lana 1996

Der schönste und auch am meisten gekletterte Eisfall im Travenanzestal. In der breiten Eiskaskade sind meistens mehrere Varianten möglich. Je nach Eisverhältnissen kann man auch bis zum 40m hohe Säulen im 6 Eisgrad klettern. Den leichtesten Weg findet man meistens auf der rechten Seite des Eisfalls. Die ersten drei Seillängen sind fast gleichmäßig schwierig (WI 4+/5), die letzte leichter (WI 4).



Abstieg Am orografisch linken Rand des Eisfalls abseilen. 1. Standplatz mit Normalhaken und einem Bohrhaken, die weiteren Abseilstände an Abalakov Eissanduhren. 60m Doppelseile sind angenehm.